



Der neue Hauptsitz der «Planzer Transport AG» an der Lerzenstrasse 14 und ein Teil des Fuhrparks.
ArOMD: Nr. 3795.



Kommission für Ortsgeschichte Ortsmuseum Dietikon

Schöneggstrasse 20
8953 Dietikon
Tel.: +41 44 740 48 54
museumdietikon@bluewin.ch

Dietikon, 10. Juni 2024

Aus der Geschichte der «Planzer Transport AG»

Die «Planzer Transport AG» ist heute eines der führendsten Schweizer Transport- und Logistikunternehmen, welche sich auch im internationalen Raum erfolgreich bewegt. Sie beschäftigt laut ihrer Homepage rund 6'500 Mitarbeitende, hält eine Flotte von über 2'000 Fahrzeugen und besitzt 72 Standorte, davon 10 im Ausland [Stand: Juni 2024]. Der Ursprung der Firma befindet sich in Dietikon und lässt sich bis 1928 zurückverfolgen.

Die «Planzer Transport AG» begann mit einem Milchgeschäft

Bereits in den 1920er Jahren gab es in Dietikon etwa sieben etablierte Transportunternehmen, die im Auftrag der ortsansässigen Betriebe mit Ross und Wagen Güter spiederten. Max Planzer-Rehm (1897–1970) besass ebenfalls ein kleines Fuhrwerk und betrieb seit 1928 mit seinem Bruder Karl einen Milchladen an der damaligen Zürcherstrasse 11 (heute Löwenstrasse). Sie holten Milch von den Bauern in Dietikon und Bergdietikon und verkauften sie als Hauslieferung. Bei einer dieser Fahrten lernte Max seine spätere Frau Mathilde (1912–1994) kennen. 1934 heirateten sie. Nebenberuflich arbeitete Max für die SBB in der Camionnage: Pakete, Kisten, Fässer usw. mussten vom Bahnhof aus weiter an ihren Bestimmungsort in der Region transportiert werden. Doch auch private und behördliche Aufträge nahm der Fuhrmann gern entgegen.

Zeiten der Krise und des Aufstiegs

Um die Kapazität zu erhöhen, erwarb Max Planzer um 1930 einen Chevrolet-Lastwagen mit drei Tonnen Nutzlast. Nachdem das Milchgeschäft 1935 verkauft wurde, konnte er sich ganz auf seine Arbeit als Transporteur konzentrieren. Neben den Camionnagen spezialisierte sich Max auf Möbeltransporte. Anderweitige Lieferungen führte seine Frau Hilde mit Velo und Anhänger aus, was aber kräftezehrend war. Zur Erleichterung absolvierte sie deshalb im Jahre 1938 – ohne Wissen und Erlaubnis ihres Mannes – die Autofahrprüfung und so konnte sie von da an auch grössere und schwerere Speditionen selber ausfahren.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete das Ende für viele Transporteure in Dietikon, unter anderem weil die Männer im Militär dienen mussten und es daher an Arbeitskräften mangelte. Auch Max wurde eingezogen. Doch weil Hilde nun ebenfalls Auto fahren konnte und das Transportgeschäft während dieser schwierigen Zeit zwischen 1939 und 1945 weiterführte, sicherte sie damit den Fortbestand der Firma Planzer – dies neben einem Haushalt mit vier kleinen Kindern, die unterdessen zur Welt gekommen waren: Hildegard, Max, Bruno und Georg. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte die Firma ein kleines Hoch und die Familie Planzer zügelte 1947 in einen Bauernhof an der Neumattstrasse 13, welcher als Wohnhaus und Geschäftsdomizil diente. Kuhstall und Remise wurden in Garage und Lagerräume umgebaut. Das Wohnzimmer war gleichzeitig Kantine für bis zu neun Angestellte plus die Familie Planzer, und Mutter Hilde bereitete hier täglich Znuni und Zmittag zu. Auch die Kinder halfen mit und fuhren schliesslich selbst Speditionen aus, sobald sie alt genug waren.

Die Entwicklung der «Planzer Transport AG» bis heute

In den 1950er und 1960er Jahren setzte ein starkes Wirtschaftswachstum in der Schweiz ein, und davon profitierte auch die Firma Planzer. Durch den Bau der Autobahnen wurde der Warenverkehr immer mehr von den Bahngleisen auf die Strasse verlegt. Bisher war Planzer durch die Camionnagen an den Raum Zürich gebunden, doch nun wollte die Firma sich der Privatwirtschaft in der ganzen Schweiz öffnen. Zur Loslösung von den SBB kam es 1966, wobei Vater Max die Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft umwandelte.

Im selben Jahr übernahm Sohn Bruno die Geschäftsleitung. Der Durchbruch gelang Planzer um 1968, denn mit dem Aufkauf der Teilfirma «Euler Transport» verdoppelte sich Planzers Volumen mit einem Schlag: 1970 zählte die Firma Planzer 23 LKW und 27 Mitarbeitende. Dieser Erfolg bot die Grundlage für das spätere so schnelle Wachstum. Weitere Filialen wurden in Chiasso TI (1976), Münchenstein BL (1979) und Thörishaus BE (1985) gegründet, wodurch die «Planzer AG» an den wichtigsten Verkehrsachsen der Schweiz vertreten war. Ihr Platz in der Welt des modernen Warentransportes war bezogen.

Inzwischen war das alte Domizil der Firma Planzer an der Neumattstrasse zu klein geworden, weshalb das Geschäft 1972 in einen Neubau an der Lerzenstrasse 14 verlegt wurde. Dies ist bis heute der Hauptsitz des Familienunternehmens, welches seit 2007 von Nils Planzer als CEO und Verwaltungsratspräsident in dritter Generation geführt wird.

Text: Sven Wahrenberger, Foto: Ortsmuseum Dietikon

Erstveröffentlichung, in: Dietiker. Das neue Dietiker Stadtmagazin 1/2, 2017, S. 18-19.

Bibliographie:

Hug, Christian: Die selben sieben Laster. Planzer schreibt Geschichte, Zürich 2012.

Planzer, Hilde: Eine Handvoll Erinnerungen. Festschrift zum 75. Geburtstag von Hilde Planzer, Dietikon 1987.